



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

17 (12.1.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-100933](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-100933)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Einschlag 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 24 Pf. 50 Cent.
Einschlag 24 Pf. 50 Cent.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich.
In Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile ... 20 Pf.
Kurzfristige Inserate ... 25
Die Klein-Zeile ... 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 17.

Montag, 12. Januar 1903.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Zur Reichstagswahl in der Pfalz

wird dem „Gann. Cour.“ geschrieben: Zur Vorbereitung der Reichstagswahlen hat vor einigen Tagen in Neustadt a. R. eine Besprechung der Führer und Vertrauensleute der pfälzischen Nationalliberalen stattgefunden. Wie verlautet, hat man sich u. A. dahin geeinigt, daß in allen pfälzischen Wahlkreisen nationalliberale Kandidaten aufgestellt werden sollen. Zwar soll, wie man hört, der Versuch gemacht werden, die Zustimmung der ländlichen Wähler zu den Kandidaturen zu erlangen, doch dürfte man sich von den extremen Führern des Bundes der Landwirthe diesmal keine Vorschriften machen lassen, sondern an den auch von den einsichtsvollen Landwirthen für geeignet erachteten Kandidaten festhalten. Auch im letzten Wahlkreise (Kaiserslautern-Rheinböden), der gegenwärtig durch den bei den letzten Wahlen mit Hilfe der Nationalliberalen gewählten Direktor des Bundes der Landwirthe, Dr. Köpcke, vertreten wird, dürfte ein Kandidat aus den Reihen der nationalliberalen Partei nominirt werden. In einem anscheinend parteiunabhängigen Artikel eines nationalliberalen Kaiserslauterner Blattes wird deutlich ausgesprochen, daß Dr. Köpcke für die Nationalliberalen bei der ersten Wahl nicht mehr in Betracht kommen kann; gleichzeitig wird es als ein Vermuthungsgewinn für die nationalliberale Partei bezeichnet, wenn sie nicht einen eigenen Kandidaten aufstelle, bei welchem Entgegenkommen für die nicht verheiratheten Landwirthe. Zur Kandidatenfrage selbst hat man in der Neustädter Besprechung noch nicht Stellung genommen. Man wird es zunächst den einzelnen Kreisen überlassen, bezügliche Beschlüsse zu fassen.

Hierzu wird uns unter Weiterem aus der Pfalz geschrieben: Mit einer förmlichen Kriegserklärung gegen die nationalliberale Partei ist heute Nachmittag der pfälzische Bund der Landwirthe in einer im Saale der Wirtschaft „Von deutschen Einigkeit“ in Niederhadt stattgehabten öffentlichen Versammlung in die Reichstagswahlbewegung eingetreten. Der stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes, Gustav Heide, hat in der Versammlung, die etwa 120 Mitglieder umfaßte, das Thema: „Warum ist der Nationalist nicht zu Gunsten der Landwirthschaft ausgefallen?“, wobei er die Hauptursachen an dem Scheitern der agrarischen Forderungen den Nationalliberalen zuschob. Das durch die Verhältnisse des nationalliberalen Parteitagcs bedingte Verhalten der Nationalliberalen, „aktion an der Regierungsvorlage habe die weitergehenden Forderungen der Bündler zu Gunsten der Landwirthschaft zu führen zu können, wäre eine Verletzung der Geschäftsordnung unzulässig gewesen. Zu einer solchen hätten sich die Nationalliberalen aber nur unter der Bedingung bereit erklärt, daß das Zentrum und die Konföderation von ihren Forderungen abließen. Die agrarischen Parteien hätten sich diesem Verlangen gegenüber in einer Zwangslage befunden, so daß ihnen weiter nichts übrig geblieben sei, als auf die von den Nationalliberalen gestellte Bedingung einzugehen. Die Landwirthe hätten sich sonach in erster Linie bei der

nationallib. Partei zu bedanken, wenn sie das, was vom Bund erstrebt worden sei, nicht erreicht hätten. Redner will darauf, daß die Nationalliberalen sich zur Niederwerfung der Obstruktion durch Anerkennung der Geschäftsordnung nur unter der erwähnten Bedingung bereit erklärt hätten, eine ganz besondere Betonung gelegt wissen, weil diese Bedingung in dem bevorstehenden Wahlkampf eine Rolle spielen und gegen die nationalliberale Partei verwertet werden würde. Wie weit Herr Stauffer in seiner gegen die Nationalliberalen erhobenen Beschuldigung zu gehen für angemessen erachtet, erhebt daraus, daß er ausführte, von nationalliberaler Seite werde, gewissermaßen um die Bauern mit der Verhinderung der agrarischen Forderungen auszuhebeln, behauptet, daß die Mittelstandsbauern ja überhaupt keine Erbschaft zu vererben hätten. Habe als erstes Opfer der Großindustrie unser altes, erprobtes Handwerk fallen müssen, so solle als nächstes Opfer der Bauernhand der nationalliberale Großfirmen zum Opfer fallen. Das gebe aus einem Vortrage hervor, den Reichstagsabgeordneter Dr. Kaasche jüngst in einer Versammlung des nationalliberalen Vereins in Frankfurt a. M. gehalten habe. Am Schlusse seiner Ausführungen läßt Redner erkennen, daß die Bündler bei den bevorstehenden Wahlen in erster Linie gegen die nationalliberale Partei kämpfen werden. „Den Hebelhandhabung“ — so sagte er — „den und die nationalliberale Partei zugemessen hat, nehmen wir auf; aber die Nationalliberalen sollen sich gut in den Sattel setzen, damit ihnen bei der bevorstehenden Reichstagswahl in den verschiedenen Wahlkreisen nicht das passiert, was ihnen bei der vorigen Landtagswahl im ersten pfälzischen Wahlkreise geschehen ist.“ Für die Verhinderung der Sozialdemokratie und des Zentrums hatte Redner kein Wort übrig. Auf einen ähnlichen Standpunkt wie der stellvertretende Landesvorsitzende stellte sich der Vorsitzende des Wahlkreises, Herr Heide, der die Nationalliberalen genau so schlecht zu sprechen wie der Redner und erachtete es in seinem Referat über die Stellungnahme des Bundes gegen das Eisenacher Programm der Nationalliberalen für geboten, an die Landwirthe das Ersuchen zu richten, nationalliberalen Wahlversammlungen fern zu bleiben. An die Vorträge der beiden Referenten schloß sich eine Diskussion.

So dumm, dreist und gottesfürchtig, wie hier von den Pfälzer Bundeshauptungen und öffentlichen Rednern selbst in unserer phantastischen Zeit wohl noch selten verbrochen worden, wäre nach dem Meiste der Bündler verfahren worden, so hätte die Landwirthschaft gar nichts bekommen; das hat erst kürzlich der konservative Herr von Kröcher mit aller Wünschenswerthen Deutlichkeit gesagt. Dem Bunde also hat es die Landwirthschaft wahrhaftig nicht zu verdanken, wenn sie in den neuen Handelsverträgen einen höheren Schutz bekommt, sondern in erster Linie dem festen Eintreten der Nationalliberalen für die Regierungsvorlage. Auf diese Thatsache gestützt, sollten die Pfälzer Nationalliberalen den Kampf gegen den Bund ruhig aufnehmen.

Der Gesetzentwurf über die kaufmännischen Schiedsgerichte.

Dem Bundesrathe ging, wie die „Zelt. Ztg.“ mittheilen kann, folgender Gesetzentwurf über „Kaufmannsgerichte“ nebst Begründung zu:

Erster Abschnitt.

Errichtung und Zusammensetzung der Kaufmannsgerichte.

§ 1. Zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienst- und Lehrverhältnisse sind für Gemein-

den, welche nach der jeweiligen letzten Volkszählung mehr als zwanzigtausend Einwohner haben, Kaufmannsgerichte zu errichten.

Bei vorhandenem Bedürfnisse können solche Gerichte auch für Gemeinden mit geringerer Einwohnerzahl errichtet werden.

Die Errichtung erfolgt für den Bezirk einer Gemeinde durch Ortsstatut nach Maßgabe des § 142 der Gewerbeordnung. Die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde über die Genehmigung des Statuts ist binnen sechs Monaten zu ertheilen. Die Entscheidung, durch welche die Genehmigung verweigert wird, muß mit Gründen versehen sein.

Mehrere Gemeinden können sich durch übereinstimmende Ortsstatuten zur Errichtung eines gemeinsamen Kaufmannsgerichts für ihre Bezirke vereinigen. Für die Genehmigung der übereinstimmenden Ortsstatute ist die höhere Verwaltungsbehörde zuständig, in deren Bezirk das Kaufmannsgericht seinen Sitz haben soll.

Auch für den Bezirk eines weiteren Kommunalverbands kann ein Kaufmannsgericht errichtet werden. Die Errichtung erfolgt in diesem Falle nach Maßgabe der Vorschriften, nach welchen Angelegenheiten des Verbands statutarisch geregelt werden. Die Zuständigkeit eines solchen Gerichts ist ausgeschlossen, soweit die Zuständigkeit eines für eine oder mehrere Gemeinden des Bezirks bestehenden oder später errichteten Kaufmannsgerichts begründet ist.

Die Landeszentralbehörde hat im Falle des Abs. 1 die Errichtung anzuordnen und kann sie auf Antrag beiderseitiger selbständiger Kaufleute oder Handlungsgehilfen auch in anderen Fällen anordnen, wenn ungeachtet einer von ihr an die beiderseitigen Gemeinden oder den weiteren Kommunalverband ergangenen Aufforderung innerhalb der gesetzten Frist die Errichtung auf dem in Abs. 3 bis 5 vorgesehenen Weg nicht erfolgt ist. Alle Bestimmungen, welche dieses Gesetz dem Statut vorbehält, erfolgen in diesem Falle durch Anordnung der Landes-Zentralbehörde.

Vor der Errichtung sind sowohl selbständige Kaufleute als Handlungsgehilfen des Bezirkes in entsprechender Anzahl zu hören.

Die Landes-Zentralbehörde kann die örtliche Zuständigkeit eines auf ihre Anordnung gemäß Abs. 6 errichteten Kaufmannsgerichts ausdehnen. Die beiderseitigen Ortsbehörden sind zuvor zu hören.

§ 2. Auf Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von dreitausend Mark übersteigt, sowie auf die in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge finden die Vorschriften dieses Gesetzes keine Anwendung.

§ 3. Die Kaufmannsgerichte sind ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes zuständig für Streitigkeiten zwischen selbständigen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen andererseits, wenn die Streitigkeiten betreffen: 1. den Eintritt, die Fortsetzung oder die Auflösung des Dienst- oder Lehrverhältnisses, sowie die Ausübung oder den Inhalt des Zeugnisses; 2. die Leistungen aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse; 3. die Rückgabe von Sicherheiten, Zinsen, Legitimationspapieren oder andern

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

„Teufel noch einmal, das ist ein Nest von dem Federanfang legend eines Geflügels!“

„Nicht!“ ergänzte der Kriminalbeamte, „und zwar von einem jedenfalls sehr appetitlichen Nahrungsmittel.“

Er zog bei diesen Worten aus seiner Tasche ein sauber abgenagtes Knochenstück.

„Wo Geflügel hergeht wird“, erläuterte er, „fallen Knochen ab, diese wollte der Schlemmer besitzthum. Ich suchte deshalb in dem Gebüsch hier nebenan und fand, was ich vermuthete. Sie haben, meine Herren, bei unserer Fährtenverfolgung auch noch ein zweites übersehen; unser Metier schärft die Augen. Außer der Spur des eleganten Herrenjüngers findet sich noch eine andere, von einem Damsenfuße.“

Er führte die Herren vorsichtig zurück und zeigte ihnen die allerbekanntesten Fußabdrücke des tierischen Stiefels. Ein sicheres Anzeichen boten eigentlich nur die Vertiefungen, welche die hohen Absätze des Stiefels hinterlassen hatten, und auch diese waren nur deshalb zu erkennen, weil dieser Astenplatz unmittelbar am Schloße lag, erst von diesem Jahr kammerhofs Gras aufwuchs. In den Abschnitten zeigte sich eine winzige Spur von Wasser.

„Das beweist“, erklärte der Beamte, „daß die Dame diesen Weg früher gegangen ist als derjenige, welcher sich dann zum Wallen begab. Das sind nämlich kleine Regenrinnen in diesen winzigen Riefen, und der Regen gestern Abend hätte etwa zwischen acht und neun Uhr Abends auf.“

Die Herren waren, die Fußspur verfolgend, bis zu einem kleinen Blumentempel gekommen, das mitten auf dem Astenplatz angelegt

war. Hier zeigten sich in dem weichen Erdboden die Spuren in fast photographischer Treue.

„Diese Zeichen sind es gewesen, meine Herren“, bemerkte der Kommissar. „Die mich veranlaßten, genaue Nachforschung nach einer zweiten Fährte anzustellen. Die Dame hat sich von hier aus direkt zur Vorlesenhütte begeben, und ist wieder zurück zum Veranda gegangen, während der Mann diesen Weg nur einmal und zwar nach der Veranda, beziehungsweise zum Wallen zurückgelegt hat.“

„Wohin hat sich schließlich der Mann entfernt, d. h. auf welchem Wege das Schloß und seine Umgebung verlassen?“ fragte der Staatsanwalt.

Der Kommissar zeigte die Schultern.
„Es ist nichts aufzufinden, was einen Anhalt geben könnte. Er kann sich nur auf dem Wieswege entfernt haben; denn die andere Möglichkeit, daß er sich im Schloß verborgen hält, ist hinfällig geworden, seitdem eine systematische Untersuchung aller Schloßräume erfolglos geblieben ist.“

Der Untersuchungsrichter sah nachdenklich vor sich hin.

„Wir können die Vernehmung von Frau Mertens nicht mehr aufschieben“, sagte er zu dem neben ihm stehenden Staatsanwalt. „Wenn sich Eines noch als zureichend herausstellt“, antwortete dieser, „heißt es dann hinüber zu Werner, der neben dem Inspektor auf dem Wallen stand, — dieser Werner sah ihn der Intelligenz von beiden Dienern zu sein, ihn wollte er befragen, — kommen Sie herunter!“

Der Diener verschwand, um bald darauf sich den Herren zu nähern.

„Wurde gestern beim Mittagessen der Herrschaften auch Wein aufgetragen?“

„Nein, Herr Staatsanwalt, gestern nicht, aber vorgestern.“

„Wird im Schloße eine fremdländische Zeitung gehalten?“

Der Diener faßte einen Augenblick nach und sagte dann: „Der gnädige Herr hielt eine Zeitung, eine sehr große, der Briefträger meinte, sie käme aus England.“

„Und die andere?“

„Dann kommt noch eine andere mit Bildern, ich glaube aus Frankreich.“

„Besteht sich vielleicht unter der Aufschrift eine solche Zeitung?“

„Ich glaube nicht, die gnädige Frau läßt sie einbinden.“

„Also, Frau Mertens hält diese Zeitung?“

„Der Ludwig hat sie immer zuerst zur gnädigen Frau bringen müssen.“

„Sie können gehen.“

Der Untersuchungsrichter, welcher Zeuge dieses Zwiegesprächs war, bemerkte jetzt: „Ich werde nun ohne Frage zur Vernehmung der Frau Mertens schreiten müssen.“

„Auch ich halte sie für unumgänglich nötig. Übrigens, da kommt der Telegraphenbote!“

„Ich habe zwei Telegramme an den Herrn Landgerichtsrath Fröhen“, sagt derselbe, vor den Herren stehen bleibend.

„Das bin ich.“

Der Bote handigte die Telegramme aus.

„Der vom Polizei-Kommissariat!“ las Fröhen. „Heinrich Werner, Schreiber bei Justizrath Köhling, ist laut Aussage seiner Wirthin gestern kurz nach Mitternacht in seiner Wohnung eingetroffen und hat dieselbe nicht mehr verlassen. Er selbst sagt aus, daß er mit dem Gefährten von Eichgrund abgefahren sei und beruft sich auf das Zeugniß der Bahnbeamten, die ihn haben einsteigen sehen müssen, da er einen außerordentlich langen, grauen Mantel getragen habe. Genaue Feststellung des Abzuges wünschenswerth, da die Wirthin schwerhörig ist. Ueberwachung Werners angeordnet.“

„Wie werden auf dem Bahnhof Nachfragen daheim“, sagte der Landgerichtsrath hinzu. „Und hier das andere Telegramm von der Bergverlagsgesellschaft: Gestern Abend nach 7 Uhr sind durch unseren Kassier Friedrich Leutwig an Herrn Mertens 45 000 Mark ausgehändigt worden, und zwar in 40 Tausendmarkcheinen und 10 Hunderten.“

Gegenständen, welche aus Anlaß des Dienst- oder Lehrverhältnisses übergeben worden sind; 4. die Ansprüche auf Schadenersatz oder Zahlung einer Vertragsstrafe wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung der Verpflichtungen, welche die unter Nr. 1 bis 3 bezeichneten Gegenstände betreffen, sowie wegen gefehlter oder unrichtiger Eintragungen im Zeugnisse, Krankenlaßbücher oder Quittungskarten der Invalidenversicherung; 5. die Berechnung und Anrechnung der von den Handlungsgehilfen oder Handlungslehrlingen zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge und Eintrittsgelder (§§ 53a, 65 des Krankenversicherungsgesetzes).

Streitigkeiten über Ansprüche aus einer Vereinbarung, durch welche der Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling für die Zeit nach Beendigung des Dienst- oder Lehrverhältnisses in seiner gewerblichen Thätigkeit beschränkt wird, gehören nicht zur Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte.

§ 4. Durch die Zuständigkeit eines Kaufmannsgerichts wird die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte ausgeschlossen.

Schiedsverträge, durch welche die Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte für künftige Streitigkeiten ausgeschlossen wird, sind nur dann rechtskräftig, wenn nach dem Schiedsvertrage bei der Entscheidung von Streitigkeiten selbständige Kaufleute und Handlungsgehilfen in gleicher Zahl unter einem Vorsitzenden mitwirken haben, welcher weder selbstständiger Kaufmann, noch Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling ist.

§ 5. Die Zusammenfassung des Gerichts nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes ist durch das Statut zu regeln.

§ 6. Die Kosten der Einrichtung und der Unterhaltung des Gerichts sind, soweit sie in dessen Einnahmen ihre Deckung nicht finden, von der Gemeinde oder von dem weiteren Kommunalverbande zu tragen.

Soll das Gericht nicht ausschließlich für eine Gemeinde oder einen weiteren Kommunalverband zuständig sein, so ist bei Festlegung der Zuständigkeit zugleich zu bestimmen, zu welchen Anteilen die einzelnen Bezirke an der Deckung der Kosten theilnehmen.

Gebühren, Kosten und Strafen, welche in Gemäßheit dieses Gesetzes zur Deckung gelangen, bilden Einnahmen des Gerichts.

§ 7. Für jedes Kaufmannsgericht sind ein Vorsitzender und mindestens ein Stellvertreter desselben, sowie die erforderliche Zahl von Beisitzern zu berufen. Die Zahl der Beisitzer soll mindestens vier betragen. Die Vorschriften des § 11 des Gewerbeordnungsgesetzes finden auf die Mitglieder der Kaufmannsgerichte entsprechende Anwendung.

Bei Kaufmannsgerichten, welche aus mehreren Abtheilungen (Kammern) bestehen, können mehrere Vorsitzende bestellt werden.

Besteht am Sitz des Kaufmannsgerichts ein auf Grund des § 1 oder des § 2 des Gewerbeordnungsgesetzes errichtetes Gewerbeamt, so sind in der Regel dessen Vorsitzender und seine Stellvertreter zugleich zum Vorsitzenden und zu Stellvertretenden Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts zu bestellen, auch gemeinsame Einrichtungen für die Gerichtsschreiber, den Bureaudienst, die Sitzungs- und Bureaukosten u. dergl. zu treffen.

§ 8. Der Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter dürfen weder selbstständiger Kaufmann noch Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling sein. Sie werden durch den Magistrat und, wo ein solcher nicht vorhanden ist oder das Statut dies bestimmt, durch die Gemeindevertretung, in weiteren Kommunalverbänden durch die Vertretung des Verbandes auf mindestens ein Jahr gewählt.

Ihre Wahl bedarf der Bestätigung der höheren Verwaltungsbehörden, in deren Bezirke das Kaufmannsgericht seinen Sitz hat. Diese Bestätigung findet auf Staats- oder Gemeindefunktionen, welche ihr Amt kraft staatlicher Ernennung oder Beistellung verwalteten, keine Anwendung, solange sie dieses Amt bekleiden. Einer Bestätigung bedarf es ferner nicht, wenn im Falle des § 7 Abs. 3, der Vorsitzende des Gewerbeamtes oder sein Stellvertreter zum Vorsitzenden oder zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts gewählt werden.

§ 9. Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus selbstständigen Kaufleuten, welche mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen, zur Hälfte aus den Handlungsgehilfen entnommen werden.

Die bisherigen Beisitzer werden mittels Wahl der im Abs. 1 bezeichneten selbstständigen Kaufleute, die letzteren mittels Wahl der Handlungsgehilfen bestellt. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Die Wahl erfolgt auf mindestens ein Jahr und höchstens sechs Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig.

§ 10. Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfzigjährige Lebensalter vollendet hat und in dem Bezirke des Kaufmannsgerichts wohnt oder beschäftigt ist. Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind (§ 31, 32), sind nicht wahlberechtigt.

§ 11. Den selbstständigen Kaufleuten im Sinne dieses Gesetzes stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Krieger-Gesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

§ 12. Im Uebrigen finden auf die Wahlen die Vorschriften des § 15, § 17 Abs. 1, § 18 des Gewerbeordnungsgesetzes entsprechende Anwendung. Ebenso sind die Vorschriften des § 19, 20, § 21 Abs. 1, 2, §§ 22 bis 25, 28 des Gewerbeordnungsgesetzes sinngemäß anzuwenden.

„Das Weitere wird sich nach Öffnung des Schranke ergeben“, bemerkte der Refer. die Telegramme zusammenfassend und in seine Brusttasche schiebend. „Und nun zu Frau Mertens!“

Sie gingen ins Schloß zurück und ließen ihre Karten bei Frau Mertens abgeben.

Nach wenigen Augenblicken erschien der Diener wieder, die gnädige Frau erwarte die Herren.

In Begleitung des Bedienten traten sie ein. Sie hatten erwartet, eine gebrauchte, fast verheiratungsunfähige Dame vorzufinden und waren nicht wenig erstaunt, als Frau Mertens ihnen ruhig, wenn auch todtenbleichen Antlitz entgegenkam.

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruher Briefe.

(Publikationsaufführung der „Journalisten“; Concerte; seltsame Schlußaufnahmen; Frauenlebensreform; Weihnachtsfestspiele.)

Das neue Jahr brachte uns im Hoftheater eine Gedächtnisfeier, die wohl verdient auch an dieser Stelle registriert zu werden. Am 2. Januar waren 60 Jahre verflossen, seitdem zum ersten Male Gustav Freytag's „Journalisten“ an der Karlsruher Hofbühne, die damals unter Eduard Devrient's geistvoller Leitung stand, zur Aufführung gelangten. Ein reger Verkehrswechsel zwischen Freytag und Devrient war dieser Aufführung vorausgegangen, und Freytag schrieb in seinen „Erinnerungen“, daß er „die Aufführung und Einstudierung auf der Karlsruher Bühne zu einer Probe für sich selbst zu machen gedachte“. Nun ist ja bekannt, daß eine Dresdener Bühne schon 4 Wochen früher das Stück zur Aufführung brachte, aber Freytag läßt diese Aufführung selbst nicht gelten und bezeichnet sie in seinem Tagebuch selbst als „Schaltheib“. Drei Darsteller aus jener Zeit wollen hier noch unter den Lebenden, zwei in Karlsruher selbst; es sind dies Rudolf Lange, das Ehrenmitglied unseres Hoftheaters, der den Conrad Holz freizog und der im Verlauf der Jahre nicht minder schillernde Gestalten als Schindl und Wippenheim schuf und Ludwig

aus den Handlungsgehilfen entnommene Beisitzer, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt erst nach der Wahl den Betrag von dreitausend Mark übersteigt, bleiben bis zur nächsten Wahl im Amte.

Zweiter Abschnitt.

§ 13. Auf das Verfahren vor den Kaufmannsgerichten finden die Vorschriften der §§ 26 bis 31 des Gewerbeordnungsgesetzes entsprechende Anwendung.

§ 14. Das Kaufmannsgericht ist verpflichtet, auf Ansuchen von Staatsanwaltschaften oder des Vorstandes des Kommunalverbandes, für welchen es errichtet ist, Gutachten über Fragen abzugeben, welche das kaufmännische Dienst- oder Lehrverhältnis betreffen.

Das Kaufmannsgericht ist befähigt, in den bezeichneten Fragen Gutachten an Behörden, an Vertretungen von Kommunalverbänden und an die gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten oder des Reichs zu richten.

Zur Vorbereitung oder Abgabe von Gutachten sowie zur Vorbereitung von Anträgen können Ausschüsse aus der Mitte des Kaufmannsgerichts gebildet werden. Diese Ausschüsse müssen, sofern es sich um Fragen handelt, welche die Interessen beider Theile betreffen, zu gleichen Theilen aus selbstständigen Kaufleuten (§ 11) und Handlungsgehilfen zusammengesetzt sein. Das Nähere bestimmt das Statut.

§ 15. Ist ein unabhängiges Kaufmannsgericht nicht vorhanden, so kann bei Streitigkeiten der im § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 5 bezeichneten Art jede Partei die vorläufige Entscheidung durch den Vorsteher der Gemeinde (Bürgermeister, Schultheiß, Ortsvorsteher u. s. w.) nachsuchen. Zuständig ist der Vorsteher der Gemeinde, in deren Bezirk die streitige Verpflichtung aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zu erfüllen ist oder sich die Handelsniederlassung des Kaufmanns befindet oder beide Parteien ihren Wohnsitz haben. Die Vorschriften des § 76 Abs. 2, 3, §§ 77 bis 80 des Gewerbeordnungsgesetzes finden sinngemäße Anwendung.

Schlussbestimmungen.

§ 16. Streitigkeiten, welche anhängig geworden sind, bevor ein für sie zuständiges Kaufmannsgericht bestand, werden von den bis dahin zuständig gewesenem Behörden erledigt.

§ 17. Dieses Gesetz tritt am 1. April 1903 in Kraft.

Bassermann in Bruchsal.

in Bruchsal, 11. Jan.

Im nationalliberalen Verein, welcher heute Nachmittag im „Kaiserhof“ eine von annähernd 800 Personen besuchte öffentliche Versammlung abhielt, sprach Reichstagsabgeordneter Bassermann über die „Zolltarifvorlage und ihre Verabschiedung im Reichstage“. Die Versammlung, in welcher wir u. A. den Reichstagsabg. Oberamtmann Beck-Bruchsal und Landtagsabg. Prof. Rohrbach-Heidelberg bemerkten, wurde von dem Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins Bruchsal, Herrn Oberamtsrichter Joachim, eröffnet. Dieser gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch der Versammlung Ausdruck, zumal nicht nur Bewohner der Stadt sondern auch Bewohner des Landes in zahlreicher Menge zugegen seien. Sodann hieß Herr Joachim den Reichstagsabgeordneten Bassermann willkommen, dem er nunmehr das Wort zu seinen Ausführungen ertheilte. Bassermann legte, mit Handklatschen empfangen und durch öftere Bravorufe unterbrochen, in nahezu zweistündiger Rede dar, in welcher Weise der Kampf um den Zolltarif im Reichstag geführt wurde und von den Mehrheitsparteien geführt werden mußte, und wie in durchaus korrekter Weise die nationalliberale Partei dem Kampf der Mehrheitsparteien wider die Obstruktion sich angeschlossen. Redner kam dann auf verschiedene Fragen zu sprechen, die in kürzester Zeit den Reichstag beschäftigen würden, und welche zum Theil schon heute die sozialdemokratische Presse in Harnisch bringen. Bezüglich der sozialen Gesetzgebung erklärte Bassermann, diese habe unter den Kämpfen um den Zolltarif zurückstehen müssen, man wolle aber, zumal seitens der nationalliberalen Partei, in den kommenden Tagen sein ganzes Augenmerk auf jene richten. In der „Frl. Sig.“ habe er heute den Entwurf des Gesetzes über die kaufmännischen Schiedsgerichte gelesen und erkläre er, daß wenn nicht diese Session, so doch bestimmt die nächste die Reform der Krankenversicherung bringen werde. Als Redner endete, lobte ihn minutenlang anhaltender Beifall, der so recht die Stimmung charakterisirte, die auch in Bruchsal die Gemüther beherrscht. — **Reichstagsabg. Beck-Bruchsal** dankte dem hervorragenden Führer der nationalliberalen Partei für die lichtvollen Ausführungen und fuhr dann fort: „Die Augen des zivilisierten Europa waren in den letzten Monaten auf den deutschen Reichstag gerichtet. Mit einer gewissen Beängstigung haben wir dorthin geschaut, unsere Herzen erzitterten bei dem Gedanken, daß möglicherweise die wunderbarste Errungenschaft des neuen deutschen Reichs, das Parlament erschüttert werden könnte. Dank dem erfolgreichen Kampf der Mehrheitsparteien wurde dies verhindert. Da zeigte es sich, auf welcher Seite die Reactionen und fruchtbarsten Elemente

Morgenue, der erstmals den Wellenspieler und vor einem Jahre in der Rolle des Storch sich als liebenswürdiger Darsteller erweist. Friedrich Haase endlich, der sein Bucau reitend in Dresden aufgeschlagen hat, spielte damals den Schmod, den er ja auch später, als er auf der Höhe seiner Kunst stand, gern verkörperte. Lange und Morgenue waren zu dieser Erinnerungsaufführung erschienen und hatten in der Ballonrolle des ersten Ranges neben dem Generalintendanten Dr. Wülflin Platz genommen. Der alte genussvolle Sänger mit seinen markanten Zügen und seinem hehlenden Auge verfolgte mit lebhaftem Interesse die Vorstellung, die allerdings nichts Besonderes zeitliches an sich hatte, denn sie war sehr oberflächlich einstudiert. Ein Jubilar hatte sich auch noch eingefunden, der **Großherzog**, der Eduard Devrient die Leitung unserer Bühne anvertraut und der nach der Vorstellung in bekannt liebenswürdiger Weise die beiden Jubilare beglückwünschte, daß es ihnen vergönnt, diesen Erinnerungstag mitzufeiern. Die Feier schloß mit einem schwingenden Epilog aus der Feder unseres geborenen Prologdichters und Kollegen von der „Badischen Presse“, Herrn Albert Herzog; derselbe feiert Gustav Freytag, der uns das eingelegte Werk geschaffen, Rudolf Lange, das frohe Heißbild unserer Journalisten“ und nicht zuletzt den Journalismus, die „Zeitung“.

Und so lie, wie in unserem Gedicht, Mit edlen Worten, offener Stimme nicht, Wo sie der Bühne und Versammlung Worten Entrückt, nicht ihrer Kampfzahn Worten, Wird auch der Gegner sich ihr willig neigen Und leicht der Weg sich der Versöhnung zeigen. Auch darin sah der Dichter nur voraus: Denn das Geschlecht der Vögel stirbt nicht aus; Jedemüthig halten sie dem Feinde stand, Jedemüthig wieder bieten sie die Hand.“

Das Hoftheater brachte uns weiter nach zehnjähriger Pause eine Reinszenirung des Schiller'schen „Don Carlos“, man konnte mit ihr im Allgemeinen zufrieden sein, nur die Hülfsrollen hatten eine ungenügende Besetzung durch Fräulein Wagner erhalten; auch dem Albo des Herrn Höder fehlte die harte Kälte des spanischen Despoten, dafür hatte er sich eine Maske à la König Ruyblader erworben.

geworfen sind. Das Verdienst, daß sich diese sonst getrennt marschirenden Parteien auf dem gemeinsamen Boden des Vaterlandes zusammengefunden haben, ist um so größer, weil der Kampf sehr aufreibend war. Das Schlagwort war: Legalität gegen Brutalität! Die Industrie ist außerordentlich dankbar, daß das große Werk zum Abschluß gekommen ist. Die Rede Stommels klang in ein Hoch auf Bassermann aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Gegen 6 Uhr schloß Johann der Vorstehende die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Deutsches Reich.

B.C. Karlsruhe, 11. Jan. (Reichstagsabgeordneter Dr. Bassermann) wird am 19. d. M. in einer großen Versammlung, welche die nationalliberale Partei im großen Eintrachtsaal veranstaltet, über die politischen Kämpfe im Reichstage und die Verabschiedung des Zolltarifs sprechen.

Berlin, 11. Jan. (Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei) wird Sonntag, den 1. Februar, eine Sitzung in Berlin abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Besprechung über die politische Lage, Festlegung des nächsten allgemeinen Delegirtenkongresses und eines preussischen Delegirtenkongresses. Bekanntlich wurde für einen solchen in der letzten Sitzung des Centralvorstandes Hannover in Aussicht genommen.

(Kriegsgeheimnisse für die Mannschaften in Venezuela.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Kiel: Der Kaiser bestimmt, daß die Mannschaften sämtlicher Seestreitkräfte in Venezuela einschließlich der Schiffe Kriegsgeheimnisse erhalten. Die Belamung der Blockade am 20. Dezember gilt dabei als Beginn der Mobilisation.

(Thronrede bei Eröffnung des preuss. Landtags.) Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, ist der Wortlaut der Thronrede, welche Graf Bismarck bei Eröffnung des preussischen Landtags am Dienstag vorlesen wird, bereits festgestellt. Der Passus, daß die Kanalvorlage auf alle Fälle in einer anderen Session eingebracht werden wird, soll in derselben enthalten sein. Im Uebrigen wird die Thronrede als Vorlage anhängen: den Etat, die 6 Verfassungsgesetze von Eisenbahnen, den Gesetzentwurf betreffend den höheren Verwaltungsdienst und die Vorlage betreffend Umgestaltung des Grunthabes.

Ein Attentat in Madrid.

Madrid, 11. Jan. Gestern Abend gab ein Individuum bei der Rückkehr des Königs von der Kirche auf einen der königlichen Wagen einen Revolvererschuss ab. Verletzt wurde Niemand, der Attentäter wurde verhaftet.

Antike Meldung.

Aus Madrid wird zu dem Attentat Folgendes gemeldet: Als der königliche Wagen sich auf der Plaza Oriente befand, trat ein Mann aus einer Gruppe Reuigerer hervor, erhob den Arm und gab einen Pistolenschuß auf den Wagen des Oberkammerherrn ab, konnte aber nur einmal schießen, denn der Befehlshaber der königlichen Eskorte verlegte ihn durch einen Säbelschlag am Kopf und verhinderte so den zweiten Schuß. Dem Könige wurden Goldkugeln dargebracht. Die Wagen hielten langsam weiter, nach dem Palast. Der Präfect ließ den Mann in Gewahrsam bringen, wo er erklärte, er heiße Reito, sei in Posada in der Provinz Oviedo geboren, 34 Jahre alt und im Juni aus Regio angekommen. Dem Könige wurden von hervorragenden politischen Persönlichkeiten befehlerte Kundgebungen der Loyalität dargebracht.

Weitere Einzelheiten.

Der König, die Königin-Mutter und Infantin Maria Theresia hatten Abends, wie herkömmlich, der Salve in der Kirche Queen Eusebio beigewohnt und begaben sich zu Wagen nach dem königlichen Palaste. Hinter ihnen fuhr der Wagen des Oberkammerherrn, Herzogs de Sotomayor. Eben war die Plaza Oriente erreicht, als ein Revolvererschuss gegen den zweiten Wagen abgegeben wurde. Der Befehlshaber der königlichen Eskorte streckte den Verbrecher durch einen Säbelschlag zu Boden. Als der König den Schuß vernahm, legte er sich ans Wagenfenster, wurde aber von der Königin-Mutter an der Hand auf den Sitz zurückgezogen.

Der Attentäter.

Der nach unmittelbarer Feststellung Reito heißt, erklärt, er habe nicht beabsichtigt, irgend Jemanden von der königlichen Familie zu tödnen, sondern den Oberkammerherrn, gegen den er erste Beschwerden habe. Er leugnet, Anarchist zu sein und gibt an, er sei mit einer

Auf dem Gebiete der Oper bringt das Hoftheater demnächst eine Novität aus der Feder des bekannten Mannheimer Musikdirectors Sade „Der Pulvermacher von Nürnberg“, dessen Text die bekannte Dichterin Alberta von Freytag verfaßt hat.

Gallen und die Weihnachtsferien im Concertleben etwas Ruhe gebracht, so öffnen sich jetzt die Thüren wieder und der Monat Januar glaubt in seiner zweiten Hälfte nachholen zu müssen, was er in seiner ersten Hälfte veräumt zu haben. Der tüchtige Concertunternehmer Hans Schmidt hat den Anfang gemacht mit dem bekannten Wiederbesucher Dr. Ludwig Wüller, der allerdings eine geradezu raffinierte Vortragsmethode besitzt, der im Laufe der Jahre aber doch bedeutend an seinem Stimmmaterial eingebüßt hat. Wie er Schuler's „Nachtschilde“ vortrug, das hört man selten und das Auge ist dabei beinahe mehr interessiert als das Ohr — ich liebe aber doch in Concerten mehr den Ohrsinn als das Auge und dieser fällt bei Wüller etwas mager aus. Das Hoftheater-Concert unter Felix Wolf bringt uns zwei berühmte Solisten, den Pianisten Sauer und den Geigenkünstler Joachim; der Instrumentalverein, der sich aus nicht unbegabten Dilettanten zusammensetzt, bringt uns eine Kammermusikaufführung und auch die Wohlthätigkeits-Vereinsabende sorgen dafür, daß der Verdichtersatter nicht zur Ruhe kommt, von den Jünger etc. Vereinen nicht zu reden, die auf journalistische Beachtung gleichfalls Anspruch erheben. Es wären auf diesem musikalischen Gebiete gewisse Schlußregeln dringend geboten, jedenfalls wesentlich dringender, als auf einem anderen, auf dem sie uns in diesen Tagen aufgefallen sind. Als vor einigen Jahren in Genf von russischer Hand die Kaiserin von Oesterreich ermordet wurde, da glaubte unser Vericksamt, den fürstlichen Personen einen besonderen Schutz angedeihen lassen zu sollen, indem es geheime Schutzleute anstellte, die per Velocep die fürstlichen Wagen und zu Fuß — natürlich in respektvoller Entfernung — die betreffenden Personen zu begleiten hatten. Der seltsame Schuß auf den Velociped wurde allerdings bald eingestellt, aber den bekanntesten und mit Gekoch angehängen „Geheimen“ der Prinzessin Wilhelm haben wir lange Zeit bewundert, wie er in 80 Meter Entfernung gewöhnlich auf dem entgegengesetzten Trottoir die Prinzessin „schützte“. Seitdem der Erbprinz mit seiner lebensgefährlichen Gattin seinen Wohnsitz in der Residenz genommen,

6. Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umebung.

* Ludwigshafen, 12. Jan. Der schon seit einigen Tagen erkrankte Tagelöhner Theodor Hilfenberg hat sich gestern Nachmittag in der Gemüthsstube in den Rhein gestürzt und ist ertrunken. Er hat seinen Angehörigen von dem verhängnisvollen Schritt Mitteilung gemacht.

* Zweibrücken, 10. Jan. Gestern hat sich Mittemeyer und Oberleutnant Robert Capitän von S. Oberleutnant-Mittemeyer erschossen; er wurde von seinem Burden tot im Bette gefunden. Der Verlebte stand im 37. Lebensjahr und galt als einer der hervorragendsten Soldatenführer der bay. Armee. Allgemein war er als ein ebenso tüchtiger als schneider Schütze bekannt und eine auf den Kampfbahn Süddeutschlands vielgeachtete Persönlichkeit. Capitän war mit der Tochter eines Consuls in Berlin verlobt und schon im nächsten Monat sollte die Hochzeit sein.

* Offenbach, 9. Jan. Als gestern der Anwalt Otto Bumb des Wälderhofs Peter Vener auf der Großmühle bei Melsheim in betrunkenem Zustande heimkehrte und die Familie des B. mit der Verlobten bedrohte, schlug er ein. Der Herr B. das Gewehr zur Hand. Als Bumb aber nicht mit seinem Stundant aufhörte und auf seinen Herrn eindringen wollte, schloß dieser und traf den Bumb so, daß er tot zusammenstürzte. Bumb stammt aus Weidenburg. Vener stellte sich selbst der Polizei.

Tagesordnung

des Schwurgerichts beim Groß. Landgericht Mannheim für das I. Quartal 1903.

Montag, 12. Januar.

Vormittags 9 Uhr: J. A. S. gegen Georg Christof Hermann von Gemmingen wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg und erschwerter Körperverletzung.

Nachmittags 4 Uhr: J. A. S. gegen Philippine Juchem von Oberlein wegen Meineids.

Dienstag, 13. Januar.

Vormittags 9 Uhr: J. A. S. gegen Otto Willibald von Pfaffstadt wegen Unterschlagung im Amt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bei der ersten Wiederholung des Lustspiels „Im bunten Rod“ gab Hel. Wittels die Rolle der „Miss Mary Clarkson“. Sie bot eine prächtige feine durchgearbeitete Leistung. Im Uebrigen war die Besetzung die gleiche wie in der ersten Aufführung. Das stoffgemäße Spiel amüsierte das zahlreich erschienene Publikum auf das Beste. Die Darsteller, welche ihre Rollen sämtlich sichtlich mit Lust und Liebe spielten, erzielten lebhaften Beifall.

Theater-Nachr. Die Intendantin schreibt uns: Die Gesellschaft der Madame Maxterlin hat in Basel mit großem Erfolge das Schauspiel „Monna Sanna“ zur Aufführung gebracht und wird heute zum ersten Male auf deutschem Boden an unserer Hofbühne aufgeführt. Von hier begibt sich die Truppe nach Frankfurt a. M., wo, wie hier, den Vätern ein außerordentlich lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

Kleine Mitteilungen. Aus Freiburg i. B. wird uns geschrieben: Herr Prof. Dr. Karl Alfred Omann in München i. B. hat den Ruf als ordentlicher außerordentlicher Professor für Mineralogie an hiesige Universität (an Stelle des verstorbenen Professors Gröb) angenommen. Die Aufnahme der Lehrtätigkeit an hiesiger Hochschule wird mit Beginn des nächsten Sommersemesters erfolgen. — Die Akademie der Wissenschaften in Petersburg wählte den Professor an der Veltiger Universität, Wilh. Wundt, zum Ehrenmitglied. — Gestern Nachmittag hielt der Herr v. Monaco im großen Saal des Gewerbemuseums in Paris einen Vortrag über Meereskunde. Derselbe Vortrag werden sich weitere Vorträge anschließen. — Aus Paris wird uns gemeldet: Auf dem Wege nach Hause fand gestern Nachmittag die Beisetzung des philosophischen Philosophen Pierre Raffitte statt. Der Minister Combes und Chaumier hatten zu der Feierlichkeit Vertreter entsandt. Der Kriegsminister und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten, sowie Vertreter des Sozialismus in anderen Ländern waren zugegen. Am Grabe sprachen u. A. Raffitte, Ramens des Collège de France und Anatole France Namens der Freunde des Verstorbenen. — In der großen Wandelhalle des Reichstages auf dem Grundstein des Reichstagsgebäudes ist jetzt das Gips-Modell der Statue Kaiser Wilhelms I. in derselben Größe und Ausführung aufgestellt worden, wie er später in Marmor sich dort erheben soll. Die Figur hat fast doppelte Lebensgröße.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“

* Salzburg, 11. Jan. In türkischen Hofkreisen liegt man die sichere Erwartung, daß die Kronprinzessin von Sachsen sich definitiv von Giron trennen und nach Österreich zurückkehren wird, und daß sie auf einem der österreichischen Schlösser ihre Endstation abwarten wird. Von allerhöchster Stelle sei ihr nochmals versichert worden, daß betreffs ihrer persönlichen Bewegungsfreiheit ihr in Zukunft volle Garantie geleistet werden würde.

* Paris, 11. Jan. In einem Hotel in der Rue de Seine wurde heute Morgen der vom Gericht in Mülhausen in Mülhausen wegen Betrugs und Bankrotts verurteilte Wilhelm Speidel verhaftet. Der Festgenommene, welcher sich hier bereits einige Zeit unter dem Namen Müller aufhielt, wird den deutschen Behörden ausgeliefert werden.

* Petersburg, 10. Jan. Durch einen kaiserlichen Erlaß wird Prinz Schum beauftragt, China bei den auf Anlaß der Enthüllung des Denkmals des Kaisers von Ketteler stattfindenden Feierlichkeiten zu vertreten und angewiesen, dem Verstorbenen die üblichen Ehren zu erweisen.

* Konstantinopel, 12. Jan. (Hess. Bz.) Der deutsche Kronprinz mit dem Prinzen Eitel Friedrich werden

im Frühjahr nach Konstantinopel kommen. Ihre Ankunft wird auf den 23. März erwartet.

* London, 12. Jan. „Standard“ meldet aus Johannesburg vom 8. d. M.: In einer Versammlung, die nach der Abreise Chamberlains abgehalten wurde, wurde beschlossen, auch fernerhin nach Europa die dringende Bitte um Unterstützung der Witwen und Waisen zu richten.

* New-York, 12. Jan. Der Kapitän v. Solleben hat gestern an Bord des Dampfers „Graf Waldersee“, die Reise nach Europa angetreten.

Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen.

* Budapest, 11. Jan. Die österreichischen und ungarischen Minister beendeten in der heutigen zehntägigen Beratung die Revision und Vergütung der gesamten Ausgleichsgesetze und der zugehörigen Vereinbarungen. Die Verhandlungen der beiden Regierungen über den Ausgleich sind hiermit abgeschlossen.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Caracas, 12. Jan. Die Regierung wurde in Kenntnis gesetzt, daß die Mächte nicht beabsichtigen, die Blockade vor der Ankunft des amerikanischen Gefandten Boven in Washington aufzuheben.

* Caracas, 11. Jan. (Reuter.) Der amerikanische Gefandte Boven verließ unter großen Kundgebungen seitens der Angehörigen sämtlicher fremden Kolonien Caracas.

Die Unruhen in Marokko.

Madrid, 11. Jan. Dem „Liberal“ wird aus Tanger vom 10. Jan. telegraphisch: Nach amtlichen Berichten aus Fez ist Mulai Mohammed auf Befehl des Sultans verhaftet worden.

Paris, 11. Jan. Dem „Temps“ wird aus Tanger gemeldet: Es scheint, daß die Truppen des Präsidenten, welche sich nach der Schlacht am 23. Dezember zerstreuten, jetzt nach Beendigung der mohammedanischen Feste sich wieder vereinigen. Diese befinden sich an einem El-Hogre-Kahlu genannten Punkte zwischen Fez und Taza. Die Bevölkerung von Fez ist beunruhigt und mit der Unfähigkeit der Regierung unzufrieden. Anstatt die aus dem Süden eingetroffenen treuen Reitertruppen gegen die Rebellen zu entsenden, behält der Sultan die Reiter bei sich, anscheinend aus Furcht vor seinem Bruder. 7 Israeliten wurden in der Gegend von Taza niedergemacht. Aus dem Innern ist kein Kurier eingetroffen. Die nach Fez abgegangene französische Militärmission unterbrach ihre Reise und wird wahrscheinlich bis auf Weiteres in El-Rafa bleiben.

* Tanger, 12. Jan. Die Lage wird hier in diplomatischen Kreisen als durchaus ungünstig angesehen. Sämtlichen europäischen Unterthanen in Fez wurde anempfohlen, die Stadt sofort zu verlassen. Die Niederlage des Sultans, die Festigung seines Bruders und die Anerkennung des Präsidenten ist wahrscheinlich. Es ist von Seiten der europäischen Mächte eine Beschlagnahme der Zollgelder geplant, wenn die bestehenden Verträge verletzt werden.

Volkswirtschaft.

Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen. Wie uns geschrieben wird, erteilte die österreichische Regierung der Badischen Anilin- und Sodafabrik die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich.

Vereinigte Schweizer Sigelwerke Zuercher. Wie wir erfahren, schlägt die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr 5 pKr. Dividende (wie i. B.) vor.

Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämien-Zarif für den Monat Februar erschienen ist. Derselbe erhält u. A. die Sätze für Angsb. 7 B. 4000, Braunschweiger 20 B. 4000, Finländer 10 B. 4000, Goole und Oester, 180000 500 und 100 fl. 4000.

Raunheimer Marktbericht vom 12. Jan. Stroh per Str. M. 0.— bis M. 0.—, Den M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.—, per Str., Bohnen per 100 Pfd. 60.—00 Pfd., Blumenkohl per 100 Pfd. 25.—00 Pfd., Spinat per 100 Pfd. 25.—00 Pfd., Wirsing per 100 Pfd. 00.—8 Pfd., Kohlkohl per 100 Pfd. 15.—00 Pfd., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfd., Weißkraut per 100 Stk 12 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—00 Pfd., Kopfsalat per 100 Stk 8—10 Pfd., Endivienalat per 100 Stk 8—10 Pfd., Feldsalat p. 100 Pfd. 60 Pfd., Sellerie p. 100 Stk 8—10 Pfd., Zwiebeln p. 100 Stk 60 Pfd., rote Rüben per 100 Stk 6 Pfd., weiße Rüben per 100 Stk 6 Pfd., gelbe Rüben per 100 Stk 6 Pfd., Carotten per 100 Stk 4 Pfd., Mören per 100 Stk 0—00 Pfd., zum Einmachen per 100 Stk 15—20 Pfd., Gurken per 100 Stk 00—00 Pfd., zum Einmachen per 100 Stk 00—00 Pfd., Kesseln per 100 Stk 12—18 Pfd., Birnen per 100 Stk 20—25 Pfd., Rirschen per 100 Stk 00—00 Pfd., Trauben per 100 Pfd. 00 Pfd., Pfirsche per 100 Pfd. 00—00 Pfd., Kirschen per 100 Pfd. 0 Pfd., Nüsse per 25 Stk 0—00 Pfd., Daiselöl per 100 Pfd. 45 Pfd., Eier per 5 Stk 30—35 Pfd., Butter per 100 Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stk 40 Pfd., Pfeffer per 100 Pfd. 50—60 Pfd., Secht per 100 Pfd. 1.20 M., Varsch per 100 Pfd. 70—80 Pfd., Weißfische per 100 Pfd. 40 Pfd., Laberdan per 100 Pfd. 60 Pfd., Stöckfische per 100 Pfd. 80 Pfd., Hase per 100 Stk 4.00—0.00 M., Reh per kg. 1.40—0.00 M., Gahn (gg.) p. Stk 1.00—0.00 M., Duhn (jung) per Stk 1.70—2 M., Fildhuhn per Stk 0.00—0.00 M., Ente per Stk 2—4.00 M., Tauben per Paar 90—1.00 M., Gans lebend per Stk 4—5 M., geschlachtet per 100 Pfd. 75—00 Pfd., Kalb 0.00—00 Pfd., Karpfen 0.00 M., Rostfische per 100 Pfd. 00—00 Pfd.

London, 10. Januar. (Wattic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes fest, aber ruhig.

Verkauft: 1 Ladung Bahia Blanca due out to load zu 28 sh 9 d. 6 1/2, lbs.

1 Heilladung Nr. 1 Hard Manitoba per Jan. zu 80 sh 1 1/2 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier (Spinnum) zu 31 sh 9 d. 10 nahe zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla due to arrive zu 29 sh 9 d. 29 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla prompt zu 28 sh 10 1/2 d.

1 Ladung Rosario Santa Fe in Ladung vom 20. Jan. zu 29 sh 1 1/2 d. und 1 Ladung due out to load per 1. Februar zu 28 sh 8 d. 6 1/2, lbs.

1 Ladung Azoff Black Sea per Januar-Februar zu 29 sh 6 d. 31 sh.

1 Ladung Süd-Russischer due out to load p. 15. Jan. zu 28 sh 4 1/2 d.

Wais blieb bis Schluß des Marktes fest, aber ruhig.

Für europ. Wais waren keine Verkäufer vorhanden.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu per Jan. northern ports zu 21 sh 9 d.

1 Ladung American mixed maize neu per 14. Jan.-Febr. zu 21 sh 9 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 13 sh 6 d.

Gerste nahm am Schluß des Marktes eine feste Haltung an, blieb aber ruhig.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Noworossisk Barley due out to load zu 17 sh 10 1/2 d.

Häfer: Die stetige, aber ruhige Tendenz hielt bis Schluß an. Angebot wurde mit einer festen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Januar-Febr. Verfrachtung 31 sh 9 d.

Calcutta old terms per Jan.-Febr. Verfrachtung 32 sh.

Cawnpore old terms p. Jan.-Febr. Verfracht. 32 sh 8 d. Verfr.

Reinfahrt wurde mit einer festen, aber ruhigen Tendenz geschlossen. Angebote: Bombay per Jan.-Febr. Verfrachtung nominal.

La Plata per Jan.-Febr. Verfrachtung 40 sh.

Calcutta per Jan.-Febr. Verfrachtung 44 sh Rücker.

Riga, 10. Januar.

	6. Kop.	10. Kop.
Weizen per 120/130 Pfd.	91	91
russischer	77	77
roggen	70—72	70—72
russischer	63	64—65
Hafer	—	—
russischer	63	64—65
gewöhnl. ungedorrter	—	—
Gerste per 120 Pfd.	—	—
russische	67	62
Reinfahrt	142	142
russische	152	152
Zuführen in Waggons à 750 Pfd.	6.	10.
Weizen	14	2
roggen	12	29
Hafer	43	44
Gerste	61	41
Reinfahrt	89	56

Weizenstammung: still. Wetter: Frost.

Wasserstandsberichte vom Monat Januar.

Vergleichungen	Datum:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
von Rhein:								
Bonn	2,78	2,64	2,55	2,45				
Waldbrunn	2,68	2,85	2,92	2,18				Niedr. 6 Uhr
Stuttgart	3,39	3,12	2,89	2,77	2,68	2,71		Niedr. 6 Uhr
Reh	5,40	5,38	4,53	4,58				Niedr. 6 Uhr
Landersburg		5,00	4,72	4,86				2 Uhr
Magen		5,15	4,80					U. P. 12 Uhr
Germerheim	5,53	5,40	5,02	4,81	4,90	4,10		U. P. 12 Uhr
Mannheim	3,98	3,62	3,97	2,84				10 Uhr
Wiesbaden	3,54	3,64	3,80					2 Uhr
Frankfurt	4,33	4,50	4,40	3,60				10 Uhr
Koblenz	5,27	5,30	4,95					2 Uhr
Rhein	6,04	6,12	5,80	4,82				6 Uhr
Albstadt	5,84	5,70						
vom Neckar:								
Mannheim	5,76	5,48	5,11	4,70	4,38	4,25		V. 7 Uhr
Heilbronn	1,88	1,68	1,50	1,20				V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Kipfel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei A. M. H. S. Director Syer.

Bei Catarrh, Heiserkeit, Trockenheit des Halses schmeikend: Apoth. **Wiedrich's Apfelsäure-Pastillen** (1 Gr. Säure, 25 Gr. Zucker) sehr fein schmeckend. In d. Apoth. und best. Drogerien. Schachtel 80 Pfd. Haupt-Depot: **Wiedrich, Schwann- und Schwan-Apothek.** Depot: Drogerie zum Waldhorn, Ludwig & Schätzlein, Frz. Mebes. 285 0

Santitas — was ist Santitas? Fragen unsere geehrten Leser. Die Antwort fällt nicht schwer und sei der guten Sache wegen an dieser Stelle erteilt. Santitas ist der beste Magenmittel, der bis heute auf den Markt gebracht wurde, ein Mittel, der als pflanzliches Genussmittel sich ebenso großer Beliebtheit erfreut, wie er als schmerzmittelhaftes Heilmittel bei Verdauungsstörungen u. d. größten Erfolge aufzuweisen hat. Santitas wird von der Firma Dr. W. Ancht & Co., Frankfurt a. M., hergestellt und von vielen Ärzten empfohlen. Seiner vorzüglichen Eigenschaften halber verdient er warme Empfehlung. Probierprobe Nr. 1.—, große Flasche Nr. 2.50. Ueberall erhältlich. Vertreter in Mannheim ist Herr Carl Schürmann, Schwelgerstr. 5. 10113

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A. S. 1. Telefon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.



Die Gunst der Damen

neigt sich der **RAY-SEIFE** immer mehr zu:

Man hat eben rasch gefunden, dass Ray-Seife von den allgemein gebräuchlichen Seifen vollständig abweicht und dass sie einen weit größeren Werth besitzt als diese. Ray-Seife wird nämlich nach deutschem Reichspatent aus Hühnerei erzeugt, sie enthält also die kostbaren Stoffe Eiweiß und Dotter, welche, wie wissenschaftlich nachgewiesen ist, für die tägliche Hautpflege so ungemein wichtig und nützlich sind. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, der durch seine Weichheit und eigenartige Consistenz direct verblüßt. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. Die unvergleichlich wohlthätige Wirkung der Ray-Seife wird Sie entzücken. Trotz ihrer eminenten Vorzüge kostet Ray-Seife nur 50 Pfg., also nicht mehr als andere gebräuchliche Toiletenseifen.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

2 gold. Medaillen

Paris 1900.

Lezte

Auszeichnungen:

Zürich 1902:

Ein gold. Medaille

Lille 1902:

Ein gold. Medaille

Sprachinstitut für Er-

wachsene. Allein an-

erkannt zur Anwendung

der Berlitz-Methode.

Englisch, Französisch,

Italienisch, Spanisch,

Schwedisch, etc. Nur

Lehrer der Berlitz-Methode

lehren nach der ersten Stufe

an. Genaue Angaben

über die Berlitz-Methode

erhält man gratis. —

Tag- u. Abendkurse.

Aufnahme jederzeit.

100 Zweigstellen.

Versteht hier, Anstalt für

Kaufm. Unterricht:

Buchführung, Rechenarten, Schul-

und Rechnungswesen u. s. w.

Fr. Burkhardt, L. 12, 11.

geogr. Lehrer, Buchhalter.

Italienisch

ertheilt acad. geb. Hl.

Correspond. Coar. etc. Beste

Referenzen. 400b

„Unitas“ Hauptpostlag.

Klavierunterricht

für einen 10jähr. Knaben ge. Off.

in Breitenstr. u. Nr. 40b d. Gr.

Gesang- u. Klavier-

Unterricht nach italienisch.

Methoden ertheilt 10647

Prof. M. Noli

diplomiert im Kgl. Conserva-

torium zu Neapel.

P 6, 1, 1

Frang. u. engl. Unterricht.

Gram. u. Conv. ertheilt

A. Huber, Hauptpostlag.

4004b R. 7, 37, 2 St.

Handels - Curse

von Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung,

Wechseln, Effektenhandl.,

Kaufm. Rechnen, Stenogr.,

Korrespondenz, Kontorpraxis,

Schönheits-, Handschrift-,

Maschinenschreibe, etc. mit

1. Institut am Platz,

Lehrerb. Unterrichtsverf.

Von Hl. Persönlichkeiten

aufmerksam empfohlen.

Unentgeltliche Stellenvermittlung.

Prospecte gratis u. franco.

Für Damen separate Käm.

Geldverkehr

8000 Mark

(2. Hypothek)

unter 1/2 des Marktwertes

Schätzung mit Nachlass zu ver-

kaufen. Offerten mit Nr. 3269

an die Expedition d. Bl.

Darlehen

von 1500 Mark

unter 1/2 des Marktwertes

Schätzung mit Nachlass zu ver-

kaufen. Offerten mit Nr. 3269

an die Expedition d. Bl.

Darlehen

von 1500 Mark

unter 1/2 des Marktwertes

Schätzung mit Nachlass zu ver-

kaufen. Offerten mit Nr. 3269

an die Expedition d. Bl.

Ankauf

von 1500 Mark

unter 1/2 des Marktwertes

Schätzung mit Nachlass zu ver-

kaufen. Offerten mit Nr. 3269

an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider.

Stiefel u. Schuhe kauft

A. Reck, S. 1, 10.

Ankauf

von 1500 Mark

unter 1/2 des Marktwertes

Schätzung mit Nachlass zu ver-

kaufen. Offerten mit Nr. 3269

an die Expedition d. Bl.

Einfamilien-

Wohnhäuser

mit fünf Zimmern

in der Gegend von

Heidelberg

zu verkaufen. Offerten

mit Nr. 3269 an die

Expedition d. Bl.

Colonialwaren und

Drogengeschäft

in Mannheim, gute Lage, flott

im Gange, bei 2000-3000 Mk.

Anzahlung zu übertragen.

Anfragen unter Nr. 3269 an

die Expedition d. Bl.

Haus

in der Gegend von

Heidelberg

zu verkaufen. Offerten

mit Nr. 3269 an die

Expedition d. Bl.

Gebr. Möbel

in der Gegend von

Heidelberg

zu verkaufen. Offerten

mit Nr. 3269 an die

Expedition d. Bl.

Schlafzimmer mit

Wohnzimmer

zu verkaufen. Offerten

mit Nr. 3269 an die

Expedition d. Bl.

Piano's

zu verkaufen. Offerten

mit Nr. 3269 an die

Stehen finden

Bureauchef,

Revisor,

Correspondent,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Assistent,

Praktikant,

Revisor,

Comptroller,

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Magazine

Mag

Aussergewöhnlich billiges Angebot.

Durch Einkauf bedeutender Lagerposten an verschiedenen Fabrikplätzen bin ich in der Lage, eine riesige Menge von Waren, nur gute Qualitäten, zu bisher unerreicht billigen Preisen, so lange Vorrat reicht, abzugeben.

Nachstehend vermerke ich einige Artikel von diesen wirklich seltenen Gelegenheitsposten:

10218

Zibeline 110 cm breit, hochmodern, wirklicher Werth per Mtr. 1.50 **75 Pfg.**

Kleiderstoffe gewebt, schöne Muster, wirklicher Werth 42 Pfg. **23 Pfg.**

Betttücher weiss u. farbig, extra billig Stück **32 Pfg.**

Kleiderstoffe 110 cm breit, staunend billig **48 Pfg.**

Halbtuch vorzüglich für Hauskleider wirklicher Werth 52 Pfg. **28 Pfg.**

Schürzenstoff schwarz, staunend billig Mtr. **35 Pfg.**

Unterrockstoffe in schönen Farben wirklicher Werth per Mtr. 45 Pfg. **25 Pfg.**

Bettsatin schwere Oberware staunend billig Mtr. **24 Pfg.**

Kleiderflanell Prachtvolle Muster staunend billig **22 Pfg.**

Rot Damast echtfarbig für Bettbezüge, wirklicher Werth per Mtr. 52 Pfg. **30 Pfg.**

Kleiderstoffe Reine Wolle, vorzügl. Qual., regul. Preis 1 M. bis 1.50, **60 Pfg.**

Schlafdecken schwere Qualität, 2 Meter lang **98 Pfg.**

Waschseide lmt. prachtv. Farben rosa, hellblau, schwarz/ Weiss staunend billig **21 Pfg.**

Handtücher schwere Gerstenkornware gesäumt u. gebändert, staunend billig Stück **12 Pfg.**

Kleiderbiber nur schönste Dessins echtfarbig, staunend billig, Meter **19 Pfg.**

Reste Kleiderstoffen Bettstoffen Flanellen etc. staunend billig.

Cretton für Wäschezwecke p. Meter **23, 18 u. 15 Pfg.**

Schürzenstoff kräft. Qualität, viele schöne Muster, staunend billig p. Meter **25 Pfg.**

Frottier-Handtücher staunend billig Stück **29 Pfg.**

Bettdamast 84 cm breit, wirklicher Werth p. Mtr. 50 Pfg. **28 Pfg.**

Els. Flanell für Kleider und Blousen prachtvolle Qualität, wirklicher Werth p. Mtr. 65 Pfg. **35 Pfg.**

Brocat weiss, für Schürzen und Kleider wirklicher Werth 45 Pfg. **24 Pfg.**

Betttücher weiss und farbig, staunend billig **98 u. 68 Pfg.**

Blousenstoffe moderne Streifen, schöne Farben, staunend billig Meter **30 Pfg.**

Halbleinen sehr starke Qualität für Wäschezwecke staunend billig **26 Pfg.**

Damenwäsche und weisse Tischzeuge durch Decoration etc. etwas angeschmückt bedeutend herabgesetzt.

T 1, 1
Mannheim

Sigmund Kander

T 1, 1
Mannheim

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 12. Januar 1903.

23. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

TOURNEE SCHÜRMANN (24. Année).

P. SIMONO, Administrateur.

Einmaliges Gastspiel

Madame Georgette Leblanc-Maeterlinck

Mr. Darmoni, Mr. Jean Dulac, Mr. Ch. Germain.

Monna Vanna

Pièce en 3 actes de Mr. Maurice Maeterlinck.

Madame Georgette Leblanc-Maeterlinck remplira le rôle de Monna Vanna, qu'elle a créée à Paris.

Mr. Darmoni celui de Prinzevalle, qu'il a créé à Paris.

Mr. Germain celui de Guido Colonna, qu'il a créé à Paris.

Monna Vanna Mme. Georgette Leblanc.

Prinzevalle Mr. Darmoni.

Guido Colonna Mr. Ch. Germain.

Marco Colonna Mr. Jean Dulac.

Trivulzio Mr. Gorioux.

Borso Mr. Jean Robert.

Vedio Mr. Gaudrille.

Torello Mr. Dormoy.

Seigneurs, Soldats, Gens du peuple etc.

Recherches d'off. 7 Uhr. Inf. priv. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gedächtnis-Einführung.

Vorverkauf von Billets in der

Kasse des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Mittwoch, 14. Jan. 1903. 43. Vorstellung im Odéon. A.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von H. Lortzing.

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, 12. Januar 1903

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch wenige Tage das hochinteressante Familienprogramm.

Den wertigen Damen empfehle ich mich zur

Anfertigung aller Art Costümen

(speziell Schneid- und Kleider), übernehme auch Umänderungen, sowie Wodenschnitten bei mäßigen Preisen.

Auf Wunsch werden Vorstellungen außer dem Hause angenommen.

Josef Pest, Damenkleider und Wien,

Reichsring 5, 1. Stock.

MANHEIM.

Dienstag, den 13. Januar 1903.

Abends pünktlich 7 Uhr

im Größh. Hoftheater

V. Musikalische Akademie.

Solistin: Fräulein Mary Garnier von der Opera comique aus Paris (Soprano).

1. Haydn. Symphonie No. 6 (G-dur). — 2. a) Le Borne

Chère Mignonne b) Mozart. Arie aus „Der Schauspieler-Direktor“ (Fräulein Garnier). — 3. Thuliez. Romantische Ouverture.

(Zum 1. Male). — 4. Delibes. Gisken-Arie aus der Oper „Lakmé“ mit Orchesterbegl. (Fräulein Garnier). — 5. R. Strauss.

„Til Eulenspiegels lustige Streiche“ für gr. Orchester.

Stehplatz im Parquet Mk. 3. — II. Rang, Proszeniumloge.

1. Reihe Mk. 4. — 2. Reihe Mk. 3.50, II. Rang Loge, 2 u. 3. Reihe

Mk. 3.50, II. Rang, Reserve-Loge, 3. Reihe Mk. 2.50, III. Rang

Loge 2. Reihe Mk. 2. — Proszeniumloge III. Rang Mk. 1.50,

Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1. —, Gallerie Mk. —.50.

Kartenverkauf von heute ab an der Tages-

kasse des Gr. Hoftheaters.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, 12. Januar,

Nachmittags 4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten

hierzu in das Parquet (Eingang durch den Anbau am Schiller-

platz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 1000

Prima Flaschenbier.

Wir empfehlen unser vorzügliches

helles Export- und dunkles

Lagerbier

Pilsener u. Münchener Braart

in ganzen u. halben Flaschen.

Auf Bestellung erfolgt Zufuhr in das Haus

der Abnehmer. 25091

Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller,

B 6, 15.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof“

Edle Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezialauschank: Eberlbräu.

Anerkannt beste Küche. 27902

K. Kass.

T 2, 16 Neuwascherei für Krüge u. Manichetten, auch polst. Drehsessel etc. **T 2, 16.**

S 6,40 Gasthaus der Bäckerinnung S 6,40.

Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften den

Grossen Saal

mit kleinem Vorsaale, der Neuzeit entsprechend eingerichtet,

zu Bällen und Festlichkeiten. 10376

Schöne heizbare Kegelbahn.

Hochachtungsvoll **Emil Reith, Restaurateur.**

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald

Station der preuß.-hess. Odenwaldbahn: (Frankfurt a. M.)

Kranau-Oberbach (Heller-Steig), Darmstadt-Oberbach

u. (Michelstadt) Badendampfbad.

Station für chronisch Kranke der verschiedensten Art, bel.

Rheumatischer, Gicht, u. Nervenschmerzen (Gichtfrankheit) sind

ausgeschlossen. Kuren von 2 bis 4 Wochen, wohnhaft

in Wasserheilanstalt, der Gichtkur, Wochengymnastik und

Diätetik etc. 22421

Sandbäder für Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten

etc. 22. — Wochenspreise je nach Ansuchen Mark 30—40.

Im Winter Ermäßigung. Näheres durch Prospekt. 22421

Sanitätsrat Dr. Scharfberg,

Dirig. Arzt u. Besitzer.

Asthma (Wilhelmshof)

durch die so häufigen Bronchitis

atactica verursacht, sowie quälender Husten, ist Quelle u.

sch. Förderung bei Gebrauch von

Dr. Vandenmeyer's Salus-

Bonbons. (Verpackung: 100,

Milligramm, 500, reink. Zucker

in Schacht. à 1 M. 1. 2. Apoth.

bei Ludwig & Schüttgen und

in Apotheken. 25790

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art

Telephon 1920.

S 1, 17. Mannheim S 1, 17.

Die Anstalt ist geöffnet an Werk-

tagen von 8 bis 1 Uhr und von

2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Geldhändler, Büchsenmacher,

Figuranten, Kistenmacher,

Kornmesser, Kleidermacher,

Reiniger, Schneider, Putzer,

Schneider, Schneider, Putzer,

Schneider, Schneider, Putzer.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Maler, Tischler, Wagner,

Zimmermann.

Stelle finden.

Maler, Tischler, Wagner,

Zimmermann.

Aus erster Hand
ohne Konkurrenz!
Ich habe nun nur auf die
höchste Stufe der Vollendung
geachtet. 27900

Riviera-Deichen-Parfum

das lang andauernd, leicht und anhaltend, wunderbarste Parfüm verbindet Weinblüten, in dem Garçon verpackt, bietet ein wunderbares

Geschenk.

Ad. Arras Parfümeriefabrik, Verkaufsort: **Q 2, 22.**

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmart, O 4, 5. Seitende der Straßenbahn. 25702